



#STANDWITHUKRAINE

WIR STEHEN AN DER SEITE DER UKRAINE!

SEIT ZWEI WOCHEN ERREICHEN UNS DIE SCHRECKLICHEN NACHRICHTEN UND BILDER VOM RUSSISCHEN ANGRIFF AUF DIE UKRAINE. WIR STEHEN AN DER SEITE ALLER OPFER VON PUTINS ANGRIFFSKRIEG UND UNTERSTÜTZEN ALLE GEFLÜCHTETEN UND VERTRIEBENEN.

DIE LANDESHAUPTSTADT HAT SCHNELL MIT EHREN- UND HAUPTAMTLICHER UNTERSTÜTZUNG KAPAZITÄTEN FÜR GEFLÜCHTETE FAMILIEN GESCHAFFEN, UND DAS ENGAGEMENT DER BEVÖLKERUNG IST ÜBERWÄLTIGEND.

ALLE INFORMATIONEN ZUM THEMA, ZU MÖGLICHKEITEN VON SACHSPENDEN UND ANDERWEITIGEN HILFEN IN UNSERER STADT SIND ZU FINDEN UNTER:

www.hannover.de/Flüchtlinge-in-Stadt-und-Region-Hannover





Fraktion aktuell.

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

65 | 11.03.2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Krieg Russlands gegen die Ukraine beschäftigt und erschüttert uns alle. Umso dankbarer sind wir allen, die ihre Solidarität mit der Ukraine bekunden, und vor allem den vielen Menschen, die schnell, unkompliziert und unermüdlich Hilfe leisten. Seit Anfang dieser Woche erreichen Hunderte Menschen aus der Ukraine auch unsere Stadt, und wir alle sollten ihnen zur Seite stehen.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat uns auch zu einem Schritt veranlasst, der eine große Tragweite besitzt und der uns nicht leichtgefallen ist: die Einleitung eines Verfahrens, an dessen Ende die Aberkennung von Hannovers Ehrenbürgerwürde für Altkanzler Gerhard Schröder stehen könnte.

Eine interessante Lektüre wünscht



Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Ehrenbürgerwürde soll Gerhard Schröder aberkannt werden

Hannover versteht sich als Stadt des Friedens und der Völkerverständigung. Diesem Selbstverständnis entspricht die Mitgliedschaft unserer Stadt in dem Bündnis der „[Mayors for Peace](#)“. Ziel dieses Bündnisses, das 1982 vom Bürgermeister unserer Partnerstadt Hiroshima ins Leben gerufen wurde, ist die Verhinderung der Verbreitung und des Einsatzes von Atomwaffen. Unter den mehr als 8.000 Städten

Eine Stadt für alle.



und Gemeinden weltweit stellt Hannover eine der Vice-Leaderships der Mayors for Peace und ist zudem Lead City für Deutschland.

Von Ehrenbürgern unserer Stadt erwarten wir, dass sie dem Selbstverständnis Hannovers gerecht werden. Dies hat unser Altkanzler Gerhard Schröder leider missen lassen, indem er trotz entsprechender Interventionen von verschiedensten Seiten, weder den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine klar verurteilt und den sofortigen Abzug der russischen Truppen aus der Ukraine gefordert noch seine Aufsichtsratsmandate in russischen Staatskonzernen niedergelegt hat.

Dies ist aber unvereinbar mit den [Grundsätzen](#), die Hannover sich für die Ehrung von Personen gegeben hat – etwa im Kontext der Benennung von Straßen und Plätzen: Diese dulden keinen Widerspruch im Handeln der entsprechenden Personen zu den Grundsätzen ... der Menschenrechte bzw. einzelner für die Gesamtrechtsordnung wesentlicher Gesetze“. Im Bezug auf das Völkerrecht sehen wir jedoch einen solchen Widerspruch im Verhalten Gerhard Schröders.

Aus diesem Grunde haben wir vor einer Woche das Verfahren zur [Aberkennung von Schröders Ehrenbürgerwürde](#) einleiten lassen – ein Schritt, der uns durchaus schwergefallen, in der Konsequenz aber unseres Erachtens unumgänglich ist. Gerhard Schröder hat nun zwei Wochen Zeit, hierzu Stellung zu nehmen. Am Ende wird die Ratsversammlung über die Aberkennung der Ehrenbürgerwürde entscheiden, voraussichtlich am 31. März.



Fahnen der Mayors for Peace vor dem Neuen Rathaus, im Hintergrund der Turm der Aegidienkirche, Hannovers Mahnmal für die Opfer von Krieg und Gewalt.

Häufig gestellte Fragen (FAQ) zur Ehrenbürgerwürde Gerhard Schröders

Wer kann Ehrenbürgerwürden in der Landeshauptstadt Hannover verleihen oder aberkennen?

Nur die Ratsversammlung als höchstes beschlussfassendes Gremium der Landeshauptstadt kann die Verleihung oder Aberkennung vornehmen.

Wie viele Ehrenbürger hat die Landeshauptstadt Hannover?

Derzeit zwei: Herbert Schmalstieg und Gerhard Schröder.

Auf Wikipedia findet sich eine viel längere Liste. Wie kommt die zustande?

Der Wikipedia-Artikel zur Liste der Ehrenbürger ist leider nicht korrekt, da die Ehrenbürgerschaft mit dem Tod erlischt. Korrekt wäre es, eine Liste ehemaliger Ehrenbürger zu führen und eine mit derzeitigen Ehrenbürgern.

Der Rat hat 1978 die Ehrenbürgerwürde für Adolf Hitler und seinen Gauleiter Bernhard Rust posthum aberkannt.

Das war ein symbolischer Akt. Beide waren zu der Zeit bereits keine Ehrenbürger mehr, weil diese Ehrenbürgerschaft mit dem Tod erlischt. Mit dem Beschluss von 1978 wurden beide Namen von der Liste ehemaliger Ehrenbürger getilgt, womit auch die Erinnerung an ihre Ehrenbürgerwürde als gelöscht gilt.

Gerhard Schröder würde – im Falle der Aberkennung durch die Ratsversammlung – weiterhin in der Liste stehen.

Was genau wurde am 03.03.2022 im Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover beschlossen?

Der Verwaltungsausschuss hat einen einstimmigen Beschluss gefasst, dass die Verwaltung die Aberkennung der Ehrenbürgerwürde für Gerhard Schröder zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorbereiten soll.

Was ist der nächstmögliche Zeitpunkt?

Die Ratsversammlung am 31. März 2022.

Was bedeutet „vorbereiten“?

Die Aberkennung der Ehrenbürgerwürde ist ein Verwaltungsakt, zu dem ein ordentliches Anhörungsverfahren gehört. Das bedeutet, dass die Landeshauptstadt den Betroffenen informiert und ihm innerhalb einer Frist Gelegenheit zur Stellungnahme gibt. Diese Stellungnahme, sollte sie erfolgen, wird wiederum der Ratsversammlung vorgelegt, um die Entscheidung abwägen zu können.

Wie wurde die Vorbereitung der Aberkennung von Gerhard Schröders Ehrenbürgerwürde begründet?

„[...] Die Ehrenbürgerwürde der Landeshauptstadt Hannover setzt voraus, die Ziele der Stadt zu teilen und aktiv zu vertreten. Dazu gehört das Verständnis der Landeshauptstadt Hannover als Stadt des Friedens und der Völkerverständigung, wie sie in der Vice-Leadership des Bündnisses ‚Mayors for Peace‘ zum Ausdruck kommt. Mayors for Peace ist eine internationale Organisation von Städten, die sich für den Frieden und insbesondere die atomare Abrüstung engagieren. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat dieses Selbstverständnis zuletzt am 24. Februar 2022 in seiner Resolution bekundet, den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine zu verurteilen und sich solidarisch an die Seite der Ukraine zu stellen (DS [0614/2022](#)).

Hingegen hat Hannovers Ehrenbürger Altbundeskanzler Gerhard Schröder bislang weder den russischen Angriffskrieg eindeutig verurteilt noch seine Distanz zum russischen Staatspräsidenten und dessen Administration dadurch zum Ausdruck gebracht, dass er seine Mandate in den Gremien rus-

sischer Staatskanzler niedergelegt hat. Damit entspricht der Altbundeskanzler nicht den Kriterien, die der Rat an Ehrungen durch die Landeshauptstadt geknüpft hat (DS 1248/2009), sondern hat sich in den ‚Widerspruch zu den Grundsätzen ... der Menschenrechte bzw. einzelner für die Gesamtrechtsordnung wesentlicher Gesetze‘ (in diesem Fall das Völkerrecht) gestellt. [...]“

Besteht trotz des Beschlusses des Verwaltungsausschusses immer noch die Möglichkeit, dass Gerhard Schröder die Ehrenbürgerwürde nicht entzogen wird?

Ja. Einerseits könnte die Ratsversammlung beispielsweise auf Grund seiner Stellungnahme, die Gerhard Schröder abgeben kann, von einer Aberkennung absehen. Andererseits könnte Schröder im Falle der Aberkennung durch die Ratsversammlung die Aberkennung vor dem Verwaltungsgericht anfechten.

Internationaler Frauentag

Auch der Weltfrauentag am 8. März stand wesentlich unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine. So hatte die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in der Region Hannover dazu aufgerufen, ein klares Zeichen für „Menschenrechte = Frauen*rechte“ zu setzen. Von den UN als „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ deklariert, zwingt der Internationale Frauentag in diesem Jahr insbesondere zur Solidarität mit Frauen, die auch im Krieg in der Ukraine die größten Lasten in der Zivilbevölkerung zu tragen hätten.



Unsere gleichstellungspolitische Sprecherin Maxi Carl bei einer der Aktionen zum Internationalen Frauentag.

Equal Pay Day

Am Vortag wurde deutschlandweit der Equal Pay Day begangen, an dem jährlich an die unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen in unserer Gesellschaft erinnert und gleicher Lohn für gleiche Arbeit gefordert wird. Der Equal Pay Day fällt dabei jeweils auf jenen Tag, bis zum dem Frauen zusätzlich arbeiten müssen, um im Verlauf des Jahres auf die gleiche Bezahlung wie ihre männlichen Kollegen zu kommen. Diese Lücke (der „Gender Pay Gap“) entspricht 21 Prozent bzw. 77 Kalendertagen.



Fiel im vergangenen Jahr der Equal Pay Day deutschlandweit auf den 9. März, so lag er für die Beschäftigten der Landeshauptstadt bereits auf dem 7. Januar – die Stadtverwaltung ist dem Ziel gleicher Bezahlung für die glei-

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Instagram-Post v. 7. März.

che Arbeit also deutlich näher als der ganz überwiegende Teil der Arbeitgeber*innen in Deutschland. Auf welchen Tag in diesem Jahr der Equal Pay Day bei der Landeshauptstadt gefallen ist, möchten wir in einer [Anfrage](#) an die Verwaltung wissen, die am 31. März dem Rat beantwortet werden wird.

Bäume für Neugeborene

In manchen ländlichen Gegenden wurde früher die Tradition gepflegt, für jedes Neugeborene einen Baum zu pflanzen. Den Vorstoß der CDU, diese Tradition auch in Hannover zu übernehmen, haben wir gemeinsam mit unserem grünen Koalitionspartner unterstützt, wenngleich in leicht abgewandelter Form. So soll die Verwaltung künftig Angebote entwickeln, in den Stadtbezirken [Bäume für Neugeborene](#) zu pflanzen oder zu spenden oder Baumpatenschaften zu übernehmen. Die neuen Bäume sollen zudem auf der EU-weiten [Plattform „Map my tree“](#) verzeichnet werden, wie dies die FDP gefordert hatte.



Eine Stadt für alle.

Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P: Dr. Marc-Dietrich Ohse,
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de
Fotos: unsplash.com/@error420, SPD-Ratsfraktion

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

